

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die Anfangsgründe der Hebräischen Sprache

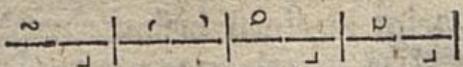
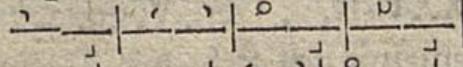
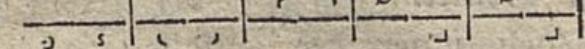
Biedermann, Johann Gottlieb

Leipzig, 1762

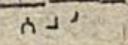
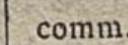
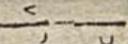
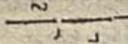
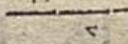
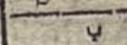
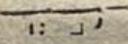
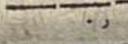
VD18 10160426

Cap. X. Von Veränderung der Vocalen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-17817

nach Sarka 
 nach Paschta 
 nach Tbhir 

§. 9. Die metrischen aber können am bequemsten und leichtesten aus folgender Tabelle erkannt, und ihre ordentliche Folge bestimmt werden.

Imperatores. minor	Duces.		Comites.		Barones. comm.
	proprius	maiores	min.	maior	
					
maior	proprius	comm.	comm.	comm.	
					
maximus	minor		fine		fine
			fervo		fervo.

C A P. X.

Von Veränderung der Vocalen.

§. 1.

Die Hebräer verändern ihre Vocales entweder aus Noth, oder ihrem Naturelle gemäß, oder zum Wohlflange.

§. 2. Aus Noth geschieht es, wenn ein Wort am Ende wächst, und der Ton auf der letzten Syllabe stehen soll, (VII. 3.) folglich ein langer Vocal in syllaba composita, oder ein kurzer in syllaba simplici

plici Platz nehmen wollte, wodurch die Syllben unrichtig würden.

§. 3. So oft nun ein langer Vocalis in syllaba composita, ohne Ton oder Metheg, vorfällt, wird derselbe in seinen kurzen entweder cognatam oder affinem verwandelt, z. E. von יָם plur. יַמִּים, von קָן plur. קָנִים, כָּל-אָדָם statt כָּל.

§. 4. Und so oft ein kurzer Vocalis in syllaba simplici ohne Metheg oder Dagesch zu stehen kömmt, wird er in seinen langen entweder cognatam oder affinem verwandelt, z. E. יָקִים für יַקִּים, הַקִּים für הִקִּים.

§. 5. Eben diese Nothwendigkeit der Veränderung äußert sich, wenn aus den Gutturalibus und dem ׀ das Dagesch forte wegfällt. Denn alsdenn wird der vorhergehende kurze Vocalis in cognatam oder affinem longam verändert, oder bekommt wenigstens ein Metheg, z. E. הַאִישׁ, הַתְּבִיחַ, יַרְאֵה, מִגְּאֵל, הַהִלֵּךְ.

§. 6. Der zweite Grund der Veränderung der Vocalium ist das hitzige Naturell und Klima, und die geschwinde Art zu reden, deren sich die Hebräer, wie alle Morgenländer, befeißigen, und eben deswegen nicht gerne lange Wörter leiden. Zu dem Ende werfen sie den Ton des wachsenden Wortes auf die letzte Syllbe, und verändern die vorhergehenden Vocales in ein Schva.

§. 7. Solchergestalt werden die Vocales (ֿ) (ֿֿ) (ֿֿֿ) und ׀ penultimum, in der zweyten und drit-



ten Syllbe vor der letzten in Schva verwandelt, §. 8. ע. זרע von זרעים, שגל von שגלים, בקר von בקרים, ספר von ספרים, בקר von בקרים.

§. 8. Eben dieses thun in der ersten Syllbe vor derjenigen, die den Ton hat, die Vocales (.) (..) (..) und das ו in den Verbis, wie auch das (.) im statu constructo, §. 8. ע. זרע von זרעי, קרן von קרני, עיר von עירי, משל von משלוי. Einige wenige haben besondere Formen, und verändern ihre Vocales außerordentlich, §. 8. ע. עיר im plur. ערים, יום, ימים, ימים, אנשים, אנשי, ראש, ראשי.

§. 9. Endlich werden des Wohlklanges wegen nicht nur die vocales cognatae und affines, sondern auch die langen mit ihren kurzen, und das Schua compositum mit dem simplici bisweilen verwechselt, §. 8. ע. קר für קרי, ריק und רק, קים und קם, זרב für זריב.

§. 10. Aus keiner andern Ursache wird der kurze Vocalis auf der Syllbe, wo der Ton bey einem accentu distinctivo steht, in seinen langen verwandelt, oder wenn es ein Schva ist, in den Vocalem, woraus es hergekommen, und in dem suffixo ה entweder in (.) oder mit dem Kamez versehen, §. 8. ע. פתח für פתח, זרע für זרעי, עמרו für עמרו, לה für לה.

§. 11. Die Vocales impurae, d. i. die entweder einen litteram quiescentem, oder ein Dagesch forte in sich fassen, imgleichen die Vocales characteristicae gewisser coniugationum, sind unveränderlich, §. 8. ע. משלים, המשלוי, רעתנה, ראשיתם.

§. 12.

§. 12. Die wenigen Exempel, die von diesen Regeln abgehen, und wo entweder die Vocale nicht verändert werden, wo es geschehen sollte, oder wo sie weder in cognatas noch affines verwandelt werden, muß man bey Lesung der Bibel anmerken.

C A P. XI.

Von Verwandlung des Schva.

§. 1.

Wenn zwey Schva zusammen kommen, so wird das erste in einen kurzen Vocalem verwandelt, und zwar

- a) in (.), wenn es aus keinem andern Vocale entstanden, z. E. פְּרִי פְּרִי; wenn aber das folgende Schva unter ein י zu stehen kömmt, so fällt es gar weg, z. E. לִיהוּדָה לִיהוּדָה.
- b) in (.), wenn es aus einem (.) hergekommen ist, z. E. עֲבָדִי von עָבַד; selten in (.), z. E. צִדְקָנוּ von צָדַק.
- c) in (.) wenn es aus (..) entstanden, z. E. חֲסִצּוֹ von חָסַץ.
- d) in (.) Kamezchatuph, wenn eines von beyden Schva aus einem ו entsprungen, z. E. אֲרָבוּ von אָרַב.

§. 2. Wenn das erste Schva aus einem (.) entstanden ist, und ein י darauf folget, so quiescirt dieses in (...): wenn es aber aus einem (.) herkömmt,